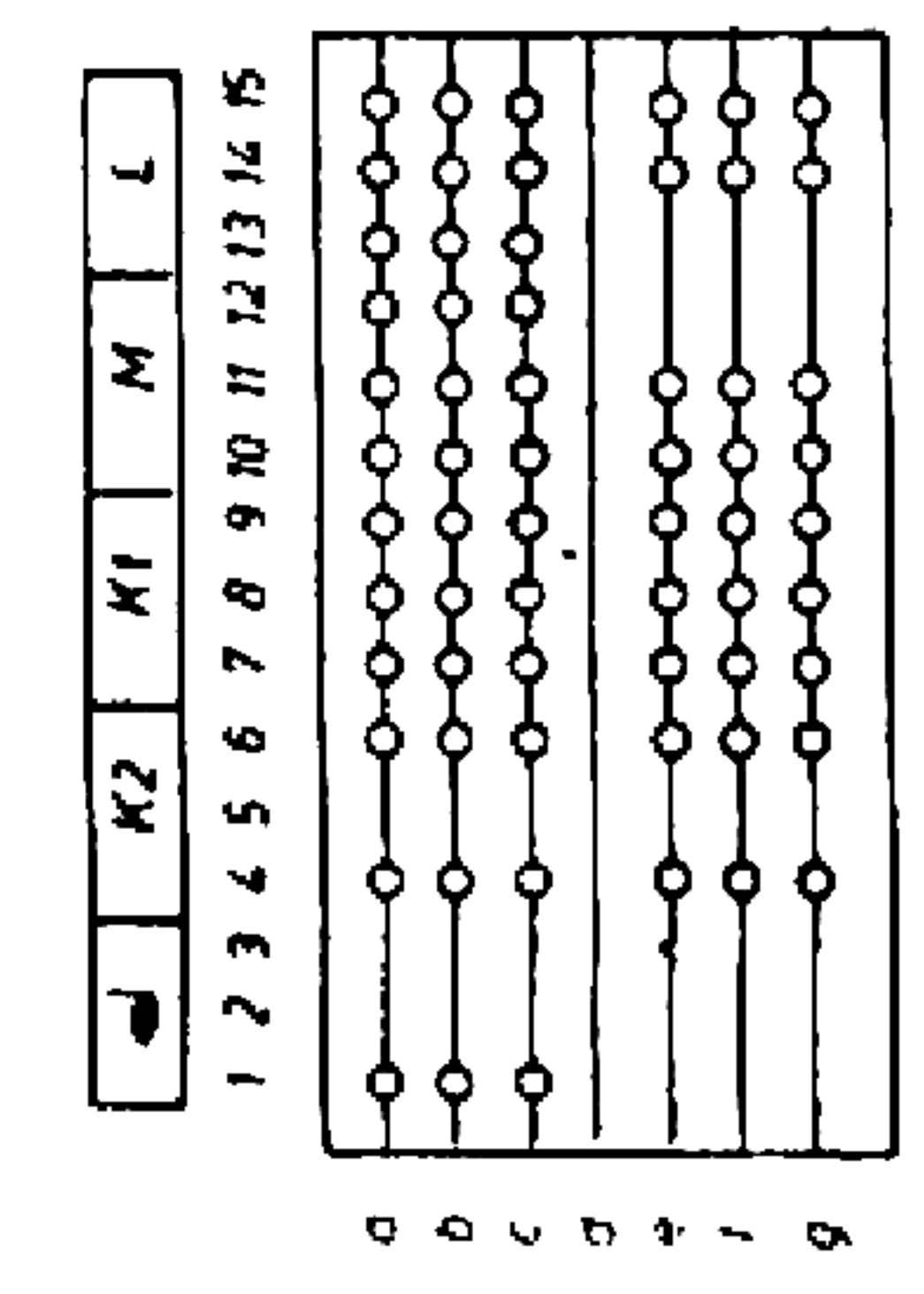
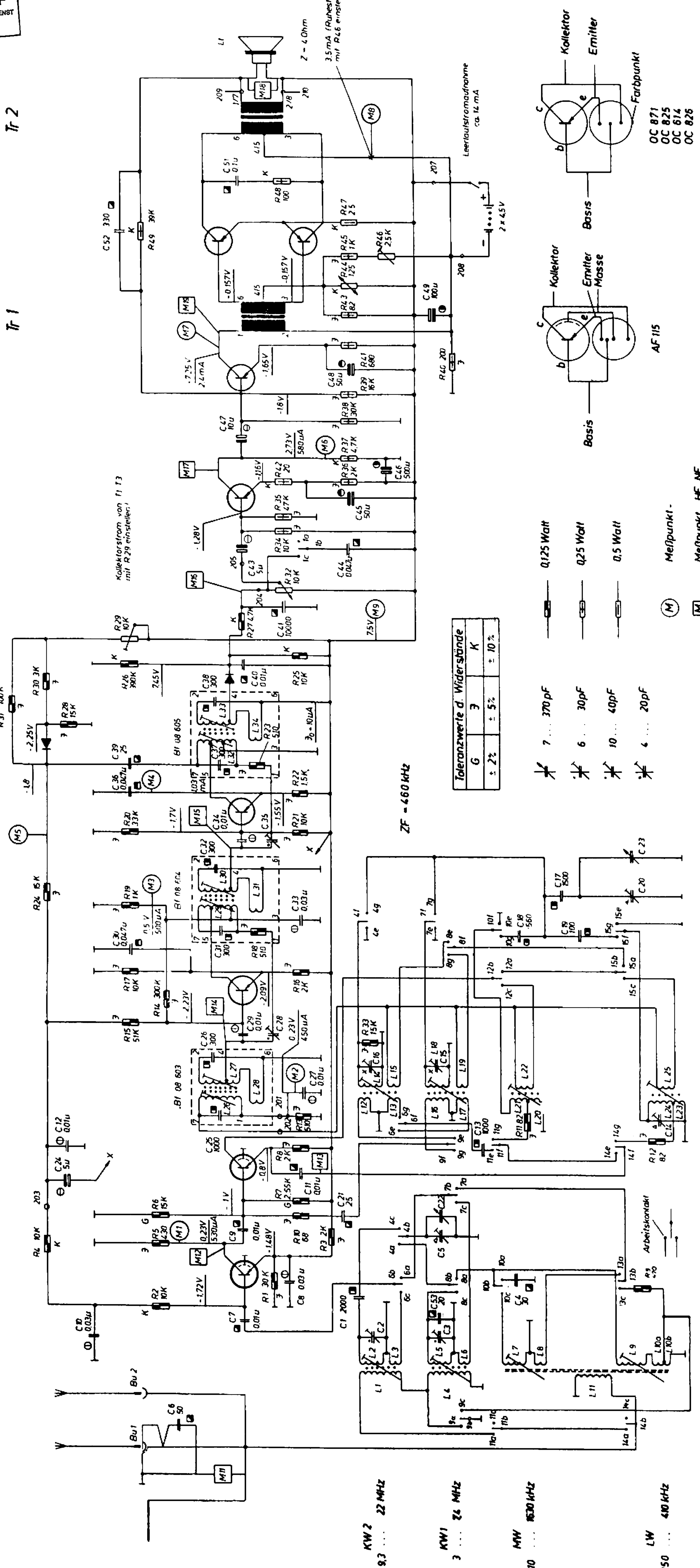


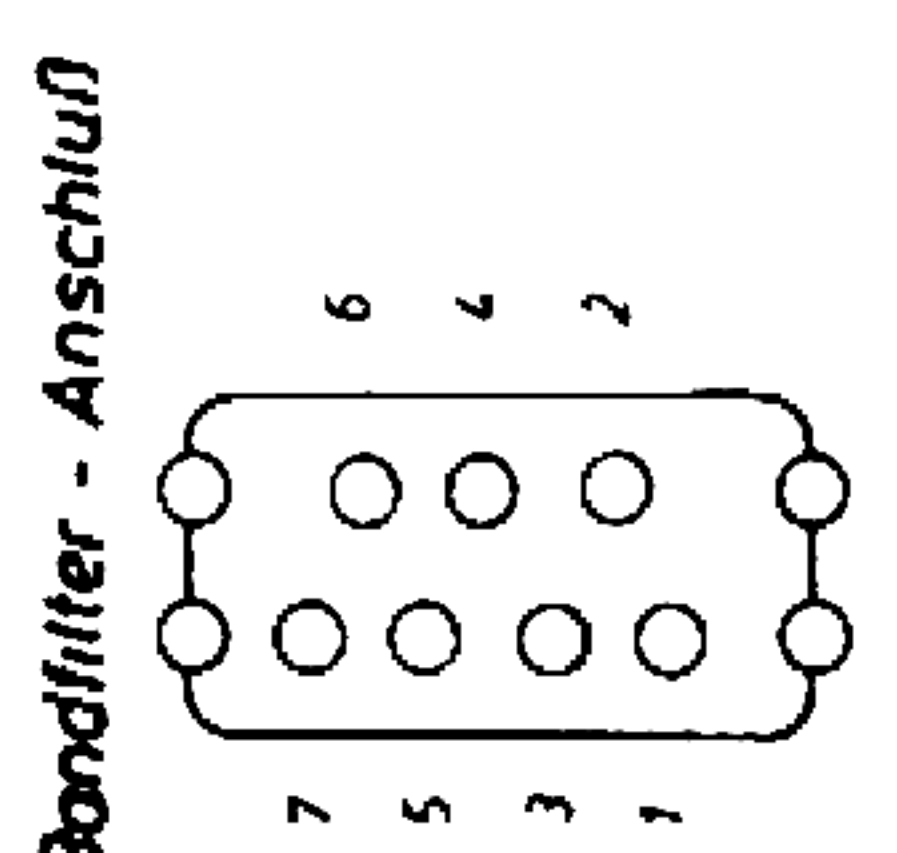


T1 OC 614 (AF 115) T2 OC 614 (AF 115) T3 OC 871 T4 D1 D2 OC 871 OA 645 OA 645 T5 OC 826 T6 OC 825 T7 T8 2-OC 825

Tr 1 Tr 2



Schleifenswitcher (von oben gesehen)



Bandfilter - Anschluß

Betriebsspannungen d. Kondensatoren	
⊕ 3/4 Volt	⊖ 63 Volt
⊕ 12/15 Volt	⊖ 125 Volt
⊕ 15/18 Volt	⊖ 160 Volt
⊕ 10 Volt	⊖ 250 Volt

Toleranzwerte d. Widerstände		
G	3	K
± 2%	± 5%	± 10%

- 7 ... 370 pF
- 6 ... 30 pF
- 10 ... 60 pF
- 6 ... 20 pF
- 0,125 Watt
- 0,25 Watt
- 0,5 Watt
- Messpunkt -
- Messpunkt HF, NF

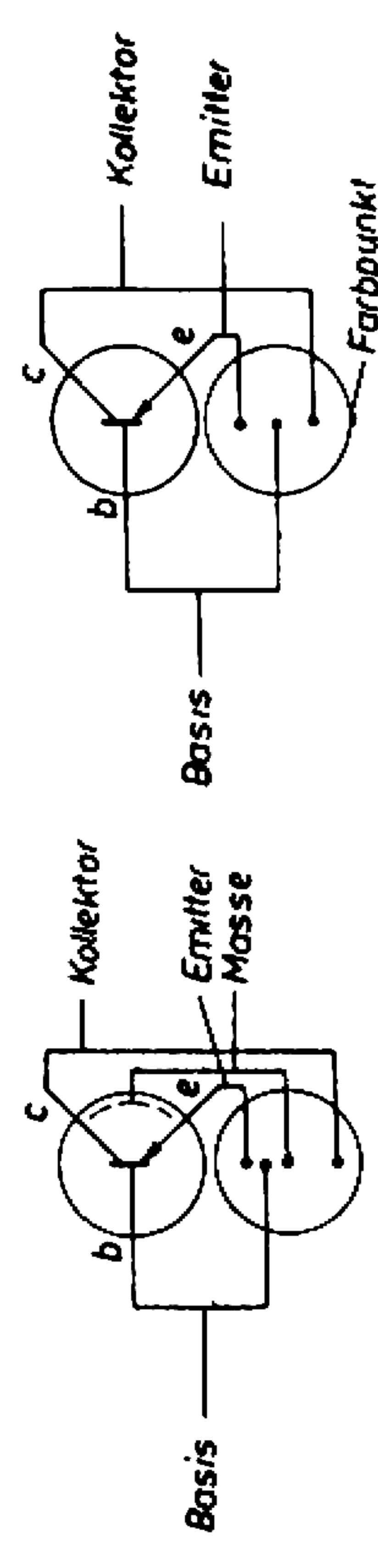
ZF - 460 kHz

KW 2 ... 22 MHz

KW 1 ... 76 MHz

MW ... 8620 kHz

LW ... 410 kHz



Transistor-Kollegerät „Spatz-baby“ Typ 6102 TR

VEB(K) Goldfeil Rundfunkgerät

Hartmannsdorf bei Karl-Marx-Stadt

Nur zur Information!

Schaltbild wird bei technisch bedingten Änderungen nicht eingezogen

Sämtliche Spannungen sind mit Röhren-Voltmeter ($R_e > 10 M\Omega$) bei 8,5V Batteriespannung gemessen.
 Spannungszeichen mit negativem Vorzeichen gegen Batterie
 Alle anderen Spannungszeichen gegen Masse
 Messwerte gültig bei eingedrehtem Drehkno ohne Signal in Schaltstellung MW bei 20°C Umgebungstemperatur

Schaltung:	Superhet		
Transistoren:	8 (2 x OC 614, 2 x OC 871, OC 826, 3 x OC 825)		
Kreise:	8		
Wellenbereiche:	KW I 3-7,4 MHz, KW II 9,3-22 MHz, MW 510-1630 kHz, LW 150-410 kHz		
Lautsprecher:	permanent-dynamisch		
Betriebsspannung:	9-Volt-Batteriebetrieb		
Gehäuse:	Polystyrol		
Skala:	in kHz/MHz geeichte Linearskala		
Abstimmung:	Seilantrieb		
Gewicht:	2,1 kg		
Abmessung:	Breite 26 cm	Höhe 19 cm	Tiefe 7,5 cm

EIN NEUER SPATZ FÜRS INLAND

Von Anbeginn seiner Rundfunkgeräteproduktion konzentrierte sich der ehemalige VEB Elektro-Akustik Hartmannsdorf auf die Entwicklung von Kofferradios. 1955 wurde dort schon einmal ein „Spatz“ hergestellt, ein Superhet mit vier Röhren zum Preis von DM 169,-. 1962 hieß das Werk VEB Goldpfeil Rundfunkgerätekombinat und sein neuester Kofferempfänger „Spatz baby“. Trotz der Transistorisierung war er nur um 0,1 kg leichter als sein Vorgänger und sogar in den Abmessungen um einiges größer.

„Spatz baby“ wurde nur für den Inlandsmarkt hergestellt. Er hatte ein Pendant, den Koffer „Opal 6103“, ein schnurloser Empfänger im Holzgehäuse (Nuß- und Birnbaum, Makoré), der ausschließlich für den Export bestimmt war. „Hier wird einmal mehr demonstriert, wohin die um Jahre verspätete Transistorfertigung unserer Industrie führt. Das Gerät bringt unserer Volkswirtschaft kostbare Devisen – aber erst jetzt!“, merkte kritisch die Fachzeitschrift „radio und fernsehen“ an. (H. 9, 1962) Schaltungstechnisch sind sich beide Radios ähnlich, ein Unterschied besteht in der Stromversorgung: Während beim „Opal“ sechs Monozellen verwendet werden, wird „Spatz baby“ mit zwei in Reihe geschalteten 4,5-V-Flachbatterien betrieben; ihre Betriebsdauer wurde mit ca. 100 Stunden angegeben. Die elektrische Schaltung folgt herkömmlichem Muster: Die Antennenspannung gelangt über den Schiebetastenschalter zur Bereichseinstellung wahlweise auf L1, L4 oder L11, von wo aus sie transformatorisch in den Basiskreis von T1 gekoppelt wird. Die Spulen L7... L11 sitzen auf einem langgestreckten Ferritkern, der bei richtiger Orientierung des Geräts unmittelbar die Empfangsenergie im MW- und LW-Bereich dem Senderfeld am Empfangsort entnimmt (Ferritantenne). Der Transistor T1 arbeitet als aperiodische Vorstufe und hat dementsprechend nur eine geringe Spannungsverstärkung. Der folgende Transistor T2 ist selbstschwingende Mischstufe. Die Oszillatorfrequenz ist durch geeignete Schwingkreise im Kollektorkreis bestimmt, die Rückkopplung erfolgt induktiv auf den Emitter. Die Zuführung der Empfangsfrequenz gelangt von T1 auf die Basis von T2. Die Auskopplung der ZF wird im Kollektorkreis bewirkt. Der ZF-Verstärker ist zweistufig (T3 und T4); beide Stufen sind neutralisiert (Trimmer C28 und C35). Am

Kollektor von T4 wird mit der Diode D1 eine Regelspannung gewonnen und einer festen Vorspannung zugeführt. Nach ausreichender Siebung in einem RC-Netzwerk wird diese Spannung der Basis von T1 und T4 zugeführt. Ebenfalls hinter T4 erfolgt die Demodulation (D2). Die so entstandene NF-Spannung wird mit R32 (Lautstärkeregel) auf den gewünschten Wert eingestellt und im folgenden Verstärker auf die erforderliche Endleistung gebracht. Der NF-Verstärker zeigt die übliche Aufteilung in Vorstufe (T5), Treiberstufe (T6) und Gegentakt-B-Endstufe (T7 und T8). Der Arbeitspunkt der Endstufe ist durch R43... R46 stabilisiert. Beide Geräte besitzen gedruckte Schaltungen, die großteils standardisiert waren. Die Leiterplatte ist senkrecht angeordnet, wobei die Bauelemente teils auf ihrer Vorderseite, teils am Schiebeschalter für die Bereichsumschaltung angebracht sind.

Auf der nahezu die ganze Front einnehmenden Skala wurde „auf die mehr oder weniger sinnlose Stationseinteilung verzichtet“. (ebenda) (Waren hierfür nicht doch vielleicht politische Gründe ausschlaggebend?) Die Sender werden durch Drehen des rechten Bedienungsknopfes eingestellt, links von den Drucktasten sitzt der Knopf zum Ein-/Ausschalten und zur Lautstärkeregelung. Vier Drucktasten bedienen die Wellenumschaltung, eine fünfte ist als Sprache-Musik-Taste vorgesehen. „Ihre Wirkung wurde aber nur als gering empfunden.“ (radio und fernsehen, H. 23, 1962) Der Breitbandlautsprecher hat die Korbabmessungen 15 x 10,5 cm; die Ausgangsleistung beträgt bei einem Klirrfaktor kleiner bzw. gleich 10 Prozent 350 mW. Neben der für LW und MW zuständigen Ferritantenne besitzt das Radio für die Kurzwellen eine ausziehbare Teleskopantenne.

Auch wenn im Testgerät von „radio und fernsehen“ die Drucktasten auffällig schief angeordnet waren, „was der Gütekontrolle hätte auffallen müssen“, denn: „Auch vom Äußeren her wünscht man sich ein Gerät vollkommen“, kommt die Zeitschrift zu dem Schluß: „Mit Spatz baby wurde das Kofferempfängerangebot unserer Rundfunkindustrie um einen ansprechenden, leistungsstarken Typ bereichert.“ (ebenda)

Anm.: Die Bedienungsknöpfe sind nicht original.